

Ein Neubau und zwei Varianten

Vertreter des Staatlichen Bauamtes stellen Pläne für die Riedbachbrücke vor

Viechtach. (wüh) Es gibt Neuigkeiten in Sachen Riedbachbrücke. Der Leiter des Staatlichen Bauamtes Passau, Robert Wufka, und Daniel Mainka von der Abteilung Brückenbau am Amt, haben sie am Montagabend im Viechtacher Stadtrat vorgestellt.

Am meisten überraschte dabei wohl die Aussage, dass es keine Sanierung der bestehenden historischen Brücke geben wird. Davon war man bislang ausgegangen und dass der Erhalt dieses prägenden Bauwerks angestrebt wird. Wie Wufka aber ausführte, sind die Kosten dafür geradezu explodiert. Ging man vor wenigen Jahren noch von etwa sieben Millionen Euro für die Maßnahme aus, kommen neuere Kalkulationen auf eine Summe von rund 25 Millionen Euro. Allein die Behelfsbrücke, die während der Sanierungsarbeiten an der bestehenden Brücke zu errichten gewesen wäre, würde zehn Millionen Euro kosten.

Deshalb hat das Bauamt in Absprache mit dem Bundesverkehrsministerium – da es sich ja um eine Bundesstraßenbrücke handelt – nach Alternativen gesucht.

Das Ergebnis ist ein Brückenneubau, bei dem keine Behelfsbrücke notwendig ist.

Bogen oder Hohlkasten

Die Pläne dafür erläuterte Mainka genauer. „Wir wollen eine gute Lösung für die nächsten Jahrzehnte“, schickte er voraus. Zwei Varianten für den Neubau präsentierte der Brückenfachmann: Als Ersatz für die bestehende Riedbachbrücke wären eine Bogenbrücke oder eine Brücke in Hohlkastenbauweise denkbar. Das Bauamt favorisiert die filigranere Bogenbrücke, machte Mainka deutlich. Bei der Hohlkastenbauweise befindet sich die Fahrbahn auf dem namensgebenden Hohlkasten. Dieser bietet Platz für die Wartung und ist deshalb über die gesamte Länge der Brücke mindestens 2,5 Meter hoch. Die Brücke ruht auf drei Pfeilern.

„Die Bogenbrücke ist sehr



Die vom Staatlichen Bauamt und auch vom Stadtrat favorisierte Variante ist die Bogenbrücke.



So würde die Hohlkastenbauweise aussehen.

Grafiken: Staatliches Bauamt Passau

schlank im oberen Bereich“, sagte Mainka. Sie wird generell von den Planern als ästhetischer empfunden und sie erinnert mit ihrer Form an das jetzige Bauwerk.

Neubau mit „Querverschub“

Beide Brücken würden als Neubau mit „Querverschub“ errichtet.

Das heißt sie entstehen nahe der bestehenden Trasse. Die Bauzeit beträgt etwa vier Jahre. Während dann die alte Brücke abgebrochen wird, kann der Verkehr schon über die neue Brücke fließen. Ist die alte

Riedbachbrücke weg, kann das neue Bauwerk auf die alte Position verschoben werden. Das wäre laut Planern mit einer lediglich drei- bis vierwöchigen Vollsperrung der B85 in diesem Bereich möglich.

Alois Pinzl (CSU) wollte wissen, wann mit dem Bau begonnen wird.

Als frühesten, möglichen Zeitpunkt nannte Mainka das Jahr 2025. Es müssten etwa 21 Genehmi-

gungsverfahren durchlaufen werden. Sorgen, dass die alte Brücke bis dahin nicht mehr standhält, zerstreuten die beiden Referenten. Am Ende ließ Bürgermeister Franz Wittmann die Stadträte pro forma über die Form abstimmen, auch wenn es nicht im Ermessen der Stadt liegt. Die Entscheidung war eindeutig: Die Bogenbrücke ist auch der Favorit des Gremiums.